

-Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Exeter liegt in Devon, ein sehr ländlicher und landschaftlich grüner Teil von Südengland und stellt für mich eine typisch gemütliche Studentenstadt dar. Exeter ist ein wichtiges Zentrum in der Region. In näherer Umgebung befinden sich sonst vor allem kleine Städte und Dörfer.

Viele wichtige Informationen sind nicht vor der Abreise zu sammeln, da in der Freshers Week als auch während des Terms viele Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung stehen, die in verschiedensten Situationen weiterhelfen können. Da Exeter mit 120.000 Einwohnern eine überschaubare Größe hat, sind mit keinen Problemen bei der täglichen Anreise zur Universität, Bezirken etc. zu rechnen. Lediglich das Programm vom International Office oder der Erasmus Society rate ich vor der Anreise anzuschauen damit zu Beginn des Terms keine wichtigen Veranstaltungen verpasst werden.

Von London Heathrow und London's Zentrum dauert die Anreise mit dem Bus etwa 4-5 Stunden. Mehrere Fernbusunternehmen bieten bei frühzeitiger Buchung preisgünstige Angebote an. Zudem verfügt Exeter über einen kleinen Flughafen, der von einigen Billigfluggesellschaften angefliegen wird. Hier empfehle ich einen Preisvergleich, um das beste Angebot für die Ab- und Anreise herauszufinden.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich studierte an der University of Exeter für den Winter- und Springterm 2014/15. Dabei besuchte ich verschiedene Kurse aus dem zweiten und ersten Level in Geschichte, sowie einen Listening and Speaking Kurs im Sprachenzentrum. Pro Term konnten in Exeter Kurse mit einem Gesamtwert von 60 Credits belegt werden. Da meine Geschichtskurse meist 30 Credits hatten, belegte ich somit pro Term jeweils zwei/maximal drei Kurse. Die Höhe der Seminar- und Vorlesungszeiten verteilt sich je nach Level des Kurses. Insgesamt ist die Anwesenheitsdauer bei Kursen geringer als an der Humboldt-Universität, da mehr Zeit für selbstständiges Studieren eingerechnet wird. Da die Kurszeiten von den Studenten nicht selbst festgelegt werden können, gab es bei mir in beiden Terms zunächst Überschneidungen meiner ausgewählten Kurse und ich musste neue Kurse suchen. Dies war jedoch kein Problem, denn das Kursangebot ist sehr vielseitig und ich konnte somit ohne Probleme einen neuen Kurs finden. Zu den Prüfungsleistungen zählte in meinen Level zwei Kursen ein Gruppenvortrag während des Terms. Ebenso musste ich in einer der letzten Wochen des Terms ein 3000-Wörter Essay abgeben und als zusätzliche Leistung für die Nicht-Teilnahme an dem im Summer Term stattfindenden Prüfungen ein weiteres Essay in gleicher Länge wenige Wochen nach Ablauf des jeweiligen Terms. Um alle Prüfungen erfolgreich abzulegen ist ein gutes Zeitmanagement erforderlich. Die Dozenten gaben jedoch gute Leitfäden bzw. die jeweiligen Fragen für die Bearbeitung der Essays vor. Außerdem konnte mir die freundliche Leitung des History Departments jederzeit bei Fragen weiterhelfen. Die Kurse sind alle recht klein. In den Vorlesungen waren wir 30-50 Personen und in den Seminaren meist nur 15 Teilnehmer. Dies waren sehr angenehme Größen und die Kurse waren somit nicht so überfüllt wie es manchmal an der Humboldt-Universität der Fall ist. Es ist zu beachten, dass es in Großbritannien Anwesenheitskontrollen gibt und aufgrund der niedrigen Kursteilnehmerzahlen viele Dozenten dies sehr Ernst nehmen.

Zu Beginn des ersten Terms fand an der University eine Einführungswoche statt, in der sich die einzelnen Departments und Societies vorstellten. Des Weiteren bot das international Office für Auslandsstudenten Vorträge zur Orientierung an. Außerdem fanden zahlreiche Touren auf dem weitläufigen Campus statt. Ich fühlte mich somit an der neuen Universität gleich nach Ankunft gut integriert und informiert.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe vor Anreise keinen Sprachkurs belegt, da ich im Nebenfach Englisch studiere und mich damit sprachlich genügend vorbereitet fühlte. An der University of Exeter werden eine Auswahl an Sprach- und Schreibkursen für Auslandsstudierende angeboten. Auch ich habe einen Listening and Speaking Kurs belegt und kann diese Wahl sehr weiterempfehlen. Wir waren mit 9 Studenten ein sehr kleiner Kurs und somit konnte eine gute individuelle Betreuung geboten werden. Der Kurs wird mit verschiedenen Teilprüfungen bestehend aus einem Hörverstehenstest, einer Präsentation, sowie Teilnahme an einer Debatte abgeschlossen und mit 15 Credits gewichtet. Insgesamt fand das komplette Studium natürlich in Englisch statt.

Durch das Studium in Exeter haben sich meine Englischkenntnisse auf jeden Fall verbessert. In jedem Kurs muss jeder Student pro Term mindestens einen (Gruppen)-Vortrag halten, welcher das Sprechen vor anderen Studenten in der englischen Sprache schult. Ebenso müssen für jeden Kurs verschieden lange Essays geschrieben werden. Durch diese Anforderung habe ich auf jeden Fall meine Schreibkenntnisse auf akademischer Ebene in Englisch verbessern können. Alle Dozenten waren für Fragen stets sehr offen und gaben besonders den Austauschstudenten sehr gute Leitfäden vor.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann den Besuch an der University of Exeter sehr empfehlen. Die Universität konnte mich in vielen Aspekten überzeugen. Sowohl die fachliche als auch die Betreuung durch das International Office waren zu jedem Zeitpunkt großartig. Der Campus bietet eine tolle Abwechslung aus einem sehr grünen, sowie weitläufigen Gelände und modernen, gut ausgebauten Unterrichts -und Aufenthaltsräumen. Das Forum, in dem sich die Bibliothek, zahlreiche Aufenthaltsräume, der SID desk (Ansprechpartner für Fragen aller Art), sowie einige Seminarräume befinden, wurde

vor zwei Jahren erneuert und stellte für mich einen meiner Lieblingsorte während des Studiums in Exeter dar. Von hier aus sind die meisten Unterrichtsgebäude in 5 Minuten zu erreichen.

Besonders gefallen hat mir auch das weitreichende Angebot der Societies. Diese stellen sich während der gesamten Einführungswoche vor und man kann an sogenannten „Taster sessions“ teilnehmen. Ich bin neben Sportkursen auch in die History Society und die Erasmus Society eingetreten. Beide bieten sehr gute Veranstaltungen und Hilfe beim Einleben in den neuen Studentenalltag an. Durch die Geschichtssociety konnte ich zudem Erfahrungen mit anderen Geschichtsstudenten austauschen. Die Erasmus Society hingegen organisierte einige Ausflüge und war eine großartige Plattform um andere Austauschstudenten kennenzulernen. Mit Beiträgen von 5 Pfund waren beide Societies sehr günstig!

Ebenso hat mir in Exeter gut gefallen, dass die Stadt und der Campus an sich sehr überschaubar sind. Somit waren die Wege zu den einzelnen Veranstaltungen oder Freizeitmöglichkeiten meist kurz und ich habe es genossen, nicht wie in Berlin meist längere Anfahrtswege zu haben oder zwischen den einzelnen Gebäuden unter Stress zu wechseln.

Die Bibliothek wurde vor wenigen Jahren neu saniert und ist somit modern. Die Lautstärke war zwar zumeist nicht wie in unseren Bibliotheken ruhig, da auch Gespräche in den einzelnen Ruheräumen geduldet wurden. Dennoch hat diese eine gute Struktur und zumeist auch genügend Platz um Seminare vorzubereiten oder Essays schreiben zu können.

Mein einziger Kritikpunkt ist die Verpflegung an der Universität (Einschätzung siehe Punkt 5).

Alles in allem stellt die University of Exeter eine großartige Hochschule mit vielen ausgezeichneten fachlichen als auch außerfachlichen Möglichkeiten dar und ich kann den Besuch der Universität auf jeden Fall weiterempfehlen!

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Verpflegung auf dem Campus empfand ich leider als schlecht. Es gibt an der University of Exeter leider nicht wie an der Humboldt-Universität eine kostengünstige Mensa. Stattdessen können an verschiedenen Essenständen Snacks und Menüs gekauft werden. Dazu zählen chinesisches Essen, Burgermenüs und verschiedene Burritosorten. Leider sind diese mit einem Preis von 4-6 Pfund sehr teuer und keine ausgewogene Mahlzeiten. Außerdem sind die Wartezeiten gerade über die Mittagszeit meines Erachtens viel zu lang.

Des Weiteren gibt es einen kleinen Supermarkt im Hauptforum. Dieser bietet eine Grundauswahl an Nahrungsmitteln. Von den britischen Studenten wird das Angebot von einem Sandwich, Getränk und Chips oft genutzt. Mit einem Preis von fast 4 Pfund empfand ich aber auch dieses Angebot als keine gute Wahl für das tägliche Lunch. Ich habe mir meine Verpflegung meist selbst mitgebracht und dann am Abend in meiner WG gekocht. Der Campus hat aber viele gemütliche Sitzplatzmöglichkeiten, an denen auch das mitgebrachte Essen verzehrt werden kann. An einigen Orten stehen den Studenten Mikrowellen zur Verfügung. Auf Dauer würde die Nutzung des Essensangebot auf dem Campus sehr ins Geld gehen und leider ist der Großteil des Angebots auch nicht gesund oder lang anhaltend sättigend.

Ein positiver Aspekt sind die Kaffees. Auf dem Campus verteilt gibt es mehrere Kaffeestände und auch ein Costa Coffee. An den Kaffeeständen wurden zu studentenfreundlichen Preisen verschiedene Kaffeevariationen verkauft.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Da Exeter eine gemütliche und überschaubare Stadt ist, können die wichtigsten Orte in maximal 20 Minuten zu Fuß erreicht werden. Ich bin deshalb in Exeter nur sehr wenig mit dem Bus gefahren. Da sich auch die meisten Studentenunterkünfte in Campusnähe oder im City Center befinden, ist die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel meist nicht erforderlich. Eine einfache Fahrt mit dem Bus kostet je nach Entfernung des Ziels 1-1,65 Pfund. Ein Tagesticket ist für 3,65 Pfund zu erhalten. Einige der Sportkurse finden auf dem St. Lukes Campus - ein kleiner Campus am anderen Ende der Stadt statt. Da auch mein Volleyballtraining dort angeboten wurde, habe ich aus zeittechnischen Gründen manchmal den Bus genommen.

Für Ausflüge in Devon kann ich die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln sehr empfehlen. Gerade die Züge sind dabei sehr kostengünstig. Reist man mit mindestens zwei weiteren Personen erhält man zudem immer einen Gruppenrabatt. Auch die Busse waren eine gute Option, um in die wunderschönen Dörfer außerhalb von Exeter zu gelangen. Für ein Tagesticket von 7,50 Pfund konnte die umliegende Region besucht werden.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe mich vor meiner Anreise in Exeter für kein Zimmer in einer Studentenunterkunft beworben. Im Nachhinein war dies ein Fehler und hätte mir viel Sorge vor meiner Ankunft erspart. Glücklicherweise gibt es an der University of Exeter ein Accomodation Office, in dem mir vor Ort bei der Zimmersuche geholfen wurde bzw. mir beide Zimmer für die einzelnen Terms vermietet wurden. Bereits einen Tag nach meiner Ankunft hatte ich durch deren Hilfe ein Zimmer gefunden. Allerdings habe ich auch andere Erasmusstudenten getroffen, welche durch die ständigen Wohnungsbesichtigungen in den ersten Wochen des Terms wichtige Veranstaltungen zur Orientierung und Überblickverschaffung verpasst haben.

Die Universität bietet eine Großzahl von guten Studentenwohnheimen an, in denen man meist mit 6-8 Studenten in einer Wohnung wohnt. Die Mieten sind leider viel höher als in Berlin. Die günstigsten Zimmer in den Studentenwohnheimen werden für 400 Pfund pro Monat angeboten. Dies ist in etwa auch der Preis bei privaten Vermietern. Die Zimmer sind immer möbliert und je nach Preis ebenso mit einem eigenen Bad ausgestattet. Das Angebot ist sehr unterschiedlich. Die Universitätswebseite bietet einen guten Überblick. Alles in allem kann ich nach meinen Erfahrungen empfehlen sich bereits vor Anreise auf einen Studentenwohnheimplatz zu bewerben, da vor Ort die Wohnungssuche eher schwer ist und wichtige Zeit bei der Eingewöhnung verloren geht.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Da die Universität ein sehr breit gefächertes Angebot an Kunst und Kultur bietet, habe ich in erster Linie vieler dieser Angebote wahrgenommen und war auf zahlreichen Konzerten und Theatervorstellungen der einzelnen Gruppen der Universität. Die Eintrittspreise dieser Vorstellungen waren meist sehr studentenfreundlich. Während meines Aufenthaltes wurden zudem sehr viele interessante Vorträge und Filmvorstellungen auf dem Campus präsentiert. Alles in allem bietet die Universität und ihre zahlreichen Societies ein großartiges kulturelles Angebot das ich sehr empfehlen kann!

In Exeter selbst ist die größte Sehenswürdigkeit die Kathedrale. In dieser befindet sich auch ein Museum. Ich habe außerdem einige der sogenannten Red Coat Tours mitgemacht. Bei diesen handelt es sich um kostenlose Stadtführungen, die jeweils einen Aspekt der Stadtgeschichte oder der Stadtteile behandeln. Auch zur Orientierung empfand ich dieses Angebot als sehr nützlich. Ein weiteres Highlight stellt das Royal Memorial Museum in Exeter dar. Auch dieses ist kostenlos und zeigt sowohl die Stadtgeschichte/ Geschichte Devons großartig dar und bietet zudem eine tolle Auswahl weiterer interessanter Stücke aus verschiedenen Kulturen und Ländern. Da das Sportangebot an der Universität sehr groß ist und ich dies genutzt habe, kann ich leider keine Auskunft über die Mitgliedschaft in den städtischen Vereinen geben. Exeter hat allerdings auch einen recht großen Fußballclub und eine Rugbymannschaft, welche in der Premierleague spielt. An der Universität wurden gelegentlich Studententickets für beide Vereine angeboten.

In der Region ist der Besuch der Jurassic Coast ein Muss! Es werden zahlreiche Bootstouren zu jener angeboten. Des Weiteren gibt es durch den South Coast Path eine gute Möglichkeit die Küstengebiete in kleinen Wanderungen zu erkunden.

In Exeter gibt es einige moderne Bars mit kleinen Tanzflächen. Bei den Studenten sind allerdings die urigen und landestypischen Pubs sehr beliebt. Über die ganze Stadt verteilt gibt es viele tolle Pubs. Besonders beliebt ist das Old Firehouse, welches für seine Pizzen und die kostenlosen Livekonzerte bekannt ist. Auch in anderen Pubs finden oft Konzerte statt oder einmal in der Woche Quizabende. In den preisgünstigen

und beliebten Pubs beginnen oft die Socials, die von den einzelnen Societies einmal pro Woche angeboten werden, somit können diese im Laufe des Semesters leicht kennengelernt werden. Wenn man sich sonst in großer Runde zum Abendessen in Pubs oder auch den Restaurants der Stadt verabreden möchte, empfehle ich Tischreservierungen vorzunehmen, da es sonst nach meinen Erfahrungen häufig zu Problemen bei der Sitzplatzsuche kommt.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Grundsätzlich habe ich festgestellt, dass das Leben in Großbritannien viel teurer als in Deutschland ist. Somit waren meine Ausgaben monatlich höher als in Berlin. Allein die Miete war in Exeter doppelt so hoch. Auch die Kochen für Essen und Getränke in den Bars und Pubs waren höher. Leider konnte die Erasmuszahlung nur einen sehr kleinen Teil der Kosten decken und mein Auslandsaufenthalt wäre ohne die Unterstützung meiner Eltern nicht möglich gewesen, da mir die finanziellen Mittel gefehlt hätten, um mir das Leben in Großbritannien über einen längeren Zeitraum leisten zu können.